



Dreibunde sowie auf der Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes der Balkanstaaten beruhe.

In seiner Rede sprach Graf Kalnochy zunächst seine Genehmigung und seinen Dank für die freundlichen Worte der Delegation aus, die sowohl der Referent als auch die übrigen Mitglieder der Delegation zu seinen Darlegungen ausgedrückt hätten.

Es lasse sich nicht in Abrede stellen, daß der Dreilundgegenstand der Anfeindungen von mancherlei Seite sei. Eben darum könnten die warmen Worte, welche im Ausschusse so wohl über das Grenzvertrags als den Ausbau der Einwirkung und der Rechte dieses Bündnisses gesprochen seien, nur von den besten Wirkungen begleitet sein.

Dann versicherte Graf Kalnochy, er glaube, auch England werde trotz des Ministerwechsels seine bisherige Stellung zum Dreilunde beibehalten. Das sei seine Meinung, wenn er auch begrifflich für die Intentionen einer fremden Regierung keine Garantie übernehmen könne.

Für Serbien, so äußerte er, stelle er durchaus den Wunsch, daß es dort endlich zu befriedigenden Verhältnissen kommen möge. Er lege nicht den geringsten Grund zu befürchten, daß die kaiserliche Regierung sich nicht bemühen werde, die Nachbarn eine Erleichterung zu verschaffen, und halte sich über berechtigt, das Gegenteil anzunehmen.

Große Aufmerksamkeit wurde im Ausschusse demjenigen Theile der Rede Kalnochy's gewendet, der der neuesten russischen Note an die Pforte gedenkt ist. Graf Kalnochy sagte darüber:

Sie handelt es sich nicht um eine offizielle Note, sondern um eine von der russischen Regierung an ihre Vertreter gerichtete und der Hofe mitgetheilte Depesche. Das ist allerdings eine geringfügig erhebnende Nuance, allein es bedürfte doch eines gewissen Interesses, da dies die dritte Note ist, die von der russischen Regierung an die Pforte in dieser Hinsicht abgegeben worden ist.

Nach diesen Ausführungen des Grafen Kalnochy sprach ihm der ungarische anwesende Ausschuss sein volles Vertrauen aus.

**Ausland.**

Oesterreich-Ungarn. Wien, 14. Okt. Der deutsche Kaiser hat dem Commanden des H. Armeekorps FML. v. Schönfeld die Befehle zum Großkreuz des Hohen Adlers, des Großkreuzes des Hohen Adler und des Großkreuzes des Hohen Adler verliehen.

Wien, 14. Okt. Der Großfürst-Dronofsky von Russland hat heute früh mit Überzug auf dem Nordbahnhof hier ein und legte um 1 Uhr 30 Min., ohne den Wagen verlassen zu haben, die Reise nach Italien fort.

Budapest, 14. Okt. Der Budget-Ausschuss der österreichischen Delegation berief das Herbstbudget. Der Ungarische Gym trat den gestrigen Äußerungen des Grafen Kalnochy, daß die Verweigerung sich an große Herbstbudgets, als ein chronisches Uebel gedenken, entgegen und hob hervor, sie seien im Gegentheil empfindlicher geworden.

betonte, daß die Schlagfertigkeit der Arme die erste Aufgabe sei. Die Rücksicht auf die Nationalitäten komme erst in zweiter Linie in Betracht. — In einer zweiten, am Abend abgehaltenen Sitzung nahm dann der Ausschuss des Ordinariums und Extraordinarium des Herbstbudgets folgendes an:

Frankreich. Paris, 14. Okt. Der Generaldirektor der Finanzen hat die Budget-Parlamentarier über die Budgetkommission einen Gesammtbericht über das Budget, wie es sich nach den verschiedenen Abänderungen gestaltet hat. Danach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um 6 Millionen Francs.

Großbritannien. London, 14. Okt. In Chester ist der konservative Kandidat Mather mit 427 Stimmen an Stelle des verstorbenen Deputirten Winterbottom zum Deputirten für Chester gewählt worden. Der Gladstoner Dampson erhielt 3 Stimmen weniger als Mather. Die Konventionen haben somit einen Sieg gewonnen.

Österreich. Wien, 14. Okt. Für die anfänglich der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin geplante Festschmausung im Prater ist außer der Teilnahme eines russischen Gesandten auch diejenige des englischen Mittelmeer-Geheimes, welches gestern in Kompa eingetroffen ist, in Aussicht genommen.

Afrika. Wie ein vom 12. Oktober datirtes Telegramm des Obersten Dods aus Dapome an den französischen Marine-Minister meldet, haben die französischen Truppen am 10. d. die feindliche Position bei Saboti besetzt. Die Dapome-Beute hatten die Stellung bereits verlassen, im Lager und auf der Küstunglinie zurückgelassener Proviant betrug die Eile ihrer Flucht.

Halle und Jugend. Halle, 15. Okt. — Die in der Kirche zu Dietsau abgehaltenen Kreisversammlungen der Hallischen Landesloge nahen u. a. am Anfang des Novembermonats in Dietsau folgende Erklärung an: Die Synode hält fest und sei an dem Apostolischen Glaubensbekenntnisse und schließt sich den vielen bereits abgegebenen Erklärungen gegen die daselbst beabsichtigten Änderungen des Professorensatzes an.

Wissenschaftl. Kunst. Literatur. — Der geschäftsführende Ausschuss für die Errichtung eines Denkmals für die Kaiserin Augusta in Berlin hat am 10. d. die Beschlüsse der Kommission für die Errichtung des Denkmals für die Kaiserin Augusta in Berlin angenommen, welche am Ende Oktober fertiggestellt war, bis zum 15. Januar auszuhändigen. Die Platzfrage ist in einer späteren Beratung und Beschlußfassung überlassen worden.

— Wie münchener Zeitung melden, hat Bruno Sigl den Vorstoß in dem festgestellten Künstlerverein niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist Walter Dill gewählt worden.

— Ein ansehender württembergischer Mund wurde nach einer Meldung aus Tübingen, in u. B. bei der G. Kadach'schen Jägerlei auf dem linken Oberer gemacht. Beim Auslösen des zu der Jägerlei-Fabrikation verwendeten fetten Petroleumstoffs haben die Arbeiter in einer Reihe von ungefähr 3 m auf einen völlig schmalen Kanal, der bis jetzt in einer Breite von etwa 2 m und einer Tiefe von etwa 10 m freigelegt wurde. Die die Wände bildenenden wasserfesten Gesteinsschichten sowie die ausnehmend starken verbindenden Duerbänke sind, obwohl vom Wasser geschwächt, vollständig erhalten.

Provinzial-Nachrichten. Aachen, 14. Okt. (Aach. Mittl.) Die holländischen Behörden in Aachen haben in letzter Sitzung den Willen geäußert, in 20 bis 30 Tagen die holländischen Zollstellen auf dem rechten Rheinufer zu schließen.

— Die Gesundheitsverhältnisse sind hier äußerst günstig; in Aachen einhundert. Domanenverordn. Gedächtn. ist u. B. im September mit ein. einwöchentliches Ausbleiben.

— Die holländischen Behörden in Aachen haben in letzter Sitzung den Willen geäußert, in 20 bis 30 Tagen die holländischen Zollstellen auf dem rechten Rheinufer zu schließen.

— Die holländischen Behörden in Aachen haben in letzter Sitzung den Willen geäußert, in 20 bis 30 Tagen die holländischen Zollstellen auf dem rechten Rheinufer zu schließen.

— Die holländischen Behörden in Aachen haben in letzter Sitzung den Willen geäußert, in 20 bis 30 Tagen die holländischen Zollstellen auf dem rechten Rheinufer zu schließen.

bedienten bei Jagden diesen nach einer Regierungs-Befehlung vom 23. September nur solche Schilfer verwenden zu dürfen, die das 12. Lebensjahr erreicht haben und nur an dem Tage der holländischen Jagdzeit und nur mit Bewilligung der Eltern.

Wittelsbach, 14. Okt. (Witt. Mittl.) Die hiesige Kreisversammlung nahm den Vorschlag von P. Weitzhaupt, Bismarck über die Vorträge: Was man durch die geistlichen und kirchlichen Gemeindeglieder erreichen kann, damit die Bedeutung der ersten Kirchensynode der Provinz, der Provinzial-Synode, im Besonderen wieder mehr zum Bewusstsein und zur Geltung komme? folgenden Antrag an: Die Kreisversammlung Wittelsbach solle eingeladen werden, daß die gegen Entziehung der Gewerbe-geldenden Geleise auf die ganze Provinz ausgedehnt werden, und daß die geschlossenen Gesellschaften ausgedehnt werden.

Wien, 14. Okt. (Witt. Mittl.) Anfang nächster Woche beginnt auf den hiesigen Weinbergen die Traubenlese. Nach Reife der Trauben zu schließen wird nicht nur der Most ein wohlfeilerer, sondern auch der desigrierende Wein einer der besten Jahrgänge werden.

Wien, 14. Okt. Der Herzog von Edinburgh ist aus London und der Prinz Alfred von Edinburgh aus München heute hier eingetroffen.

Wien, 14. Okt. (Witt. Mittl.) Mitte Oktober v. J. wurde in einem Diensten der Württembergischen Fürst ein neugeborenes Kind, zwar noch lebend angekommen, dessen Verbleib bis heute infolge der Mitternacht und Mangel an Nachrichten am nächsten Tage. Gestern empfing eine auf Wittgenbach'schen Wägen besetzte Kutsche von über in Württemberg wohnenden Wittgenbach'schen Brief, des Inhalts, daß das Kind am 14. d. in Stuttgart geboren wurde, und sich befinden werden zu lassen. In dem Briefe drückte sich die Mutter nach dem Tode des Kindes, von dessen Verbleib niemand etwas wußte. Die Mutter hatte im vorigen Jahre in der Nähe des Meines, wo das Kind geboren wurde, Mühen ausgeübt und ebenfalls das Kind angelegt. Die Nachbarn machte von dem Geleiten der Behörde Mitteilung, durch welche die Mutter des Kindes, die sich inzwischen verheiratet hat, getrennt am dem Tode von der Arbeit weg verbannt wurde.

In Leipzig und Hof (Anhalt) sind in den letzten Tagen ein Colera-Erkrankungsfall vorgekommen. In Leipzig betraf die Erkrankung den angereichten Württembergischen Arbeiter Meubert aus Dierburg, in Hof einen Schiffer von einem aus Hamburg gekommenen Schiffe. Das mit gelber Pflaue bedeckte Fieber ist unter Quarantäne gestellt. Die Erkrankung sind in Isolirbehandlung gebracht.

**Vermischtes.**

Das Jagdweber, dessen sich der verlorene Kaiser Wilhelm I. auf der Jagd im Revier von Schloß Rante bediente und wobei er das Unglück hatte, sich durch vorzeitiges Schießen des Gewehrs des Mittelfleises des Belegers der rechten Hand zu verletzten, ist, wie uns mitgeteilt wird, dem Hohenzollern-Museum überliefert worden. Das Gewehr ist ein doppelläufiges Jagdgewehr, der Schaft deutsches, die Laufe französisches, die Schäfte englisches Fabrikat. Der damalige Prinz von Preußen war einer Einladung des Wittgenbach'schen Stammesherren von Wälsch zur Treibjagd gefolgt, und war auf der Straße von Schowow nach Rante. Im schneller wieder zurückgekehrt zu sein, wollte der Prinz, nachdem er einen Nebel erlegt, sich wieder den abgehängenen Lauf laden und hatte die rechte Hand unvorsichtigerweise auf den Lauf des Gewehrs gesetzt, als ob es noch geladen wäre, wodurch das Gewehr losging und die rechte Hand verletzt wurde, worauf der Prinz das Gewehr losließ, nach dem Sohn in die Höhe und dann mit Laden fortfuhr. Bei dem Ansehen eines Kopierprotoplasten auf das Schrot entließ sich aber aus nicht aufgeläuterter Ursache (wahrscheinlich war der Sohn in seiner Hand gefestigt) der linke Lauf, der linke Lauf ging durch das Mittelfleisch des Belegers der rechten Hand.

Zum Distanzritt. Etzschgen wurde der österreichischen Distanzritter hat man in Berlin zurücklassen müssen, da sie nicht transportfähig sind; die übrigen Thiere haben die Kutsche bis Wien angetreten.

Das Flagggeschiff Nelson's. Am Anfang des in London belohnte des Widerstandes des Bondropan zusammengetragene Kommando's ist am Freitag Kapitän Nelson in ein Leinwandboot eingetroffen, um das Schiff auf seine Seetour auszuheilen zu befehlen und dessen Besatzung aufzunehmen. Die Arbeiterarbeiten sind seit Montag gegen eine garantierte tägliche Entlohnung von 10 Pfund Sterling eingestellt. Die Kaufmannschaft des zu einem Nelson-Museum bestimmten Schiffes ist in London hinterlegt.

Ein seltsames Bankgeschäft muß dasjenige von Kronen in der Provinz Aachen zu einem neuen Bankgeschäft werden. Es wird nämlich der „Wind. St.“ zu der Zahlungsabteilung im Württembergischen Geschäft als guter Quelle mitgeteilt, daß dieselbe ganz allein durch absolute unbillige „Geschäfte“ des verstorbenen Kronen-Bankiers angelegt worden ist. Er hat seiner Frömmigkeit in Württemberg nachgelassen, die Bank zu demselben Preis wieder abgenommen, zu welchem sie f. f. gekauft worden waren. Ferner hat er veraltete Coupons eingekauft, für die er angeblich Verrechnung haben wollte, während sie stattdessen vollständig wertlos waren. Wann wohl nicht, was man zu dieser wunderbaren Verrechnung sagen soll. Letzten Endes werden die Bankiers der jetzigen allseitigen Träger der Firma, hat die „Geschäfte“ vollständig verdrängt. Nicht nur, daß Kronen die Bank und die Württembergischen Bank persönlich besorgte, er holte auch die eingelaufene Korrespondenz von hiesigen Bankiers selbst ab, so daß Josef Meyer bis zum Einbruch der Kasse vollständig abhandlungslos blieb, sich bis in die letzte Zeile mit der Meinung rühmte, er sei ein wohlhabender Mann, und nach dieser schrecklichen Ueberzahlung zum Verlust ist. Jede Geschäftsbücherei haben für eigene Bedürfnisse kleiner Aufwand getrieben, während jeder einladend gelebt und in ihrem Haushalt erheblich weniger verbraucht, als sie nach ihren anscheinend guten Vermögensverhältnissen hätten annehmen können. Das Geschäft, soweit es sich nicht um die gekünderte Gelehrtheit des Verstorbenen handelt, ist, nach unserer Quelle, durchaus ergebnislos geblieben und nach dieser Seite hin läge keinerlei Veranlassung vor, über das seit sechs Jahren bestehende Ombudsamt zu erklären. Das Ombudsamt ist, daß man noch keine Ueberlieferung darüber hat, in welcher Weise die Firma von dem verstorbenen Kronen-Bankier mit Verhältnissen belastet ist.

Nettung aus Segefahr. Die Rettungsstation Wortum telegraphirt: Am 14. Oktober von der auf dem hohen Meer gestrandeten deutschen Galliot „Katharina“, Kapitän Specke, vier Personen gerettet durch das Rettungsboot „Emden“ der hiesigen Station. — Die Rettungsstation Wangerode telegraphirt: Am 14. Oktober von der auf der Zandvoort gestrandeten holländischen Galliot „Santina Jacobina“ sechs Personen durch das Rettungsboot „Großherzogin Alice von Meisen“ gerettet. Ein Kind todt.

Der Hamburger Dampfer „Dedemusa“, welcher in der Wagelohsen-Strasse gestrandet war, ist ohne fremde Hilfe wieder abgenommen und hat seine Reise fortgesetzt.

Meuterei. Am Donnerstagabend entlief auf dem Boers hiesiger Dampfer „Erna Wermann“ eine Meuterei holländischer Arbeiter, die holländische Arbeiter hiesiger holländischer Arbeiter mußte einschreiten, die Dampferführer verhaftet und für die übrigen eine Woche zurücklassen.

Verhaftet. In Zwickau (Mitteldeutschland) haben fünf Personen

größtlicher Meldung von gestern bei der Fundamentierung des Strohens 2 Arbeiter durch Verpflegung das Leben eingebüßt.

**Ein Jubiläum Glasione's.** Die Freunde Glasione's wollen den 12. Dezember als Gedenktag, an welchem der selbige englische Beamte vor 60 Jahren in das Parlament gewählt wurde, feiern. Im Jahre 1832 legte Glasione in dem Parlament Bericht als Leiter der Kommission, hinsichtlich der Arbeit in der Fabrik des Herzogs von Devonshire. In seiner Rede an die Wähler hatte der junge Beamte behauptet, daß die unterirdische Luft nach mehreren Jahren noch unheilbringend sein würde. Seitdem wurde aber in der Fabrik Glasione's für Anweisung von Gesundheitsmaßnahmen landwirtschaftliche Arbeiter eingesetzt. Ein „selbstiger“ Einzug gab sich in der Fabrik fund, indem er meinte, der Mangel nicht mehr in der drückenden Luft unterirdisch werden, die man an die völlige Aufhebung der Fabrik denken konnte.

**Der französische Torpedovais „La Ruche“** sollte in London in Dienst gestellt werden. Bei der Probefahrt wurde, wie dies in letzter Zeit oft vorkam, die Maschine zerstört und die Bedienungsmannschaft im Maschinenraum schwer verletzt.

**Abgeführt.** Nach einer gründlichen Meldung der Post. S. erregte sich am Donnerstag Abend bei Vignavon eine furchtbare Rauschtruppe. Die Wende eines Rauschtruppe, auf dem die Eintritte von Photographie, die in Vignavon ein Konzert veranstaltet hatte, nach Hause zurück zu gehen durch und führten mit dem Wogen von einer hohen Welle in die Höhe. Der Kaufmann und vier Wüster waren auf der Stelle tot, alle anderen Wüster, acht an der Zahl, wurden lebensgefährlich verwundet.

**Steffe.** Die Regente haben von neuem in Genoa und Umgebung viel Schaden verursacht. Die Dörfer Bualla sind vollständig unter Wasser. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beziffern.

**Ein Gendarm erschossen.** Ein österreichischer Gendarm, der am 8. Bruck (Gallien) den Grenzposten verließ, verhielt sich übertrieben mehrere russischer Wägen, die sich mit Waffen nicht auszurüsten, auf österreichisches Gebiet; er erhielt deshalb in Wortwechsel mit Grenzposten und wurde von einem derselben mit einem Bajonettschuss niedergeschlagen.

**Erstfroh.** Ein Luftschiff fand am Freitag morgen 7 Uhr ein festes Loch in der Dauer von 15 bis 20 Sekunden statt.

**Die Cholera.** Wie die „Allg. Ztg.“ erfährt, ist bei einem vor 8 Tagen aus Andree abgefahrenen Schiffe, welches unterwegs in Maran erkrankte, die asiatische Cholera ausgebrochen. Ein Frau ist seit der letzten Meldung niemand an Cholera erkrankt und in der letzten vier Tagen an der Krankheit gestorben. Aus Moskau bei Podgora sowie aus Nipet erkrankte eine neue Erkrankung und aus Wierzaniec ein Todesfall gemeldet. Aus Andree sind zwei Erkrankungen und ein Todesfall, aus Wlitschin ein Erkrankter und ein Todesfall und aus Gorinchen und Gonda je ein Todesfall gemeldet.

**Zernsprech- Nachrichten.**

Berlin, 15. Okt., vorm. 7 1/2 Uhr.

**Berlin.** Gegenüber der Kritik, die einzelne Blätter an der Sammlung unter den Postbeamten für die noch lebenden Kollegen in Hamburg geübt hatten, stellt die „Nord. Allg. Ztg.“ fest, es seien nicht nur sofort beim Eintritt des Notstandes zur Einberufung derselben erhebliche Mittel aus dem Fonds der Postverwaltung, sondern auch aus dem allgemeinen Reichsversicherungs-Fonds namhafte Summen zur Verfügung gestellt worden.

**Berlin.** Da die Choleraepidemie gesunken ist, beruft der sozialdemokratische Parteivorstand nunmehr den diesjährigen Parteitag auf den 14. November nach Berlin ein.

**Kom.** Einer dem „V.“ übermittelten Meldung der „Norma“ zufolge brachen in Bengadi in Tripolis infolge der dort herrschenden Hungersnot erste Unruhen aus. Die halbverhungerte Bevölkerung plünderte die Regierungsmagazine. Truppen sind nach Bengadi abgegangen.

**Mailand.** Bei der anarchoistischen Kundgebung am 13. Okt. wurden eine Meldung der „Voss. Ztg.“ zufolge 16 Anarchisten, darunter 2 Frauen, verhaftet. Die Anarchisten hatten auf die Wächterschaften geschossen, der Vorfall ist eine Panik hervor, viele Gefangene wurden geschossen.

**Wladepet.** Von gestern Abend 6 Uhr bis vorgestern Abend 6 Uhr sind 21 Personen an der Cholera erkrankt und 8 gestorben. — Der Ministerpräsident Szarapow befehlet gestern das Cholerahospital.

**Lezte Telegramme.**

**Genoa, 15. Okt.** Bei der Ueberführung von Trupa (i. Vermittlung) ist ein Haus eingestürzt; drei Leichen wurden aus den Trümmern hervorgezogen.

**Berlin.** Der Ministerpräsident Bismarck ist hier eingetroffen.

**Berlin.** Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, soll das Ministerium Frankreichs, da die Choleraepidemie vorüber ist, in nächster Woche seiner Bestimmung als allgemeines Krankenhaus zurückgehen werden.

**Hamburg, 15. Okt.** Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Vertretung des verstorbenen Geh. Rath's Eschen ein auf Kosten der Stadt zu veranlassen.

**Paris, 14. Okt.** Nach Meldungen aus Buenos Aires beurlaubt der neue Finanzminister beschäftigt die argentinische Nationalbank in eine reine Privatbank umzuwandeln.

**Sofia, 14. Okt.** Heute früh 7 Uhr wurde hier, in Philippopol, Bana und Pustuk ein mehrere Tausenden dauernder Erdbeben verspürt, der von unterirdischem Getöse begleitet war. Mehrere etwa angelegten Gebäude liegt keine Meldung vor.

**Meteorologische Station zu Halle.**

	14. Okt. 9. U. ab.	15. Okt. 7. U. m.
Barometrische Millimeter	750.9	748.0
Thermometer Celsius	10.3	9.2
Rel. Feuchtigkeit	69%	100%
Wind	N	N

Witterungsansichten für die nächst. Tage i. mittl. Deutschland. Tropfen ein Gebiet niedrigen Luftdrucks von Spanien bis zum Kanal fortgeschritten ist, behauptet das Nordwestmaximum noch seinen Platz und macht, da die Winde anhaltend und ungedrückt aus nördlicher Richtung wehen, Abkühlung bei kühliger und trockenem Wetter wahrscheinlich.

**Handels- und Verkehrs-Nachrichten.**

**Berliner Börse, 14. Okt.** [Wochenbericht der Saale-Ztg.] Die Grundlage der Preisbewegung, welche in der abgelaufenen Berichtswoche an unserer Fondsbörse stattgefunden hat, bildete eine Reihe von Gerüchten, die mehr oder weniger als entstellend und unzutreffend erwiesen haben. Ein bemerkenswerther Unterschied trat gegenüber der Vorwoche im Verhalten der Spekulation aber in so fern hervor, als sie mehr Empfindlichkeit für günstige Gerüchte als für ungünstige zeigte. Die Stimmung war demnach vorwiegend als günstige eingetretener kräftiger Handel hat zu diesem Ergüchensichtlich beigetragen aber nicht verhindern können, dass der Verkehr den Charakter der Unlust beibehalten hat. Hüttenaktiven zeigten anfangs zur Schwäche, weil auf einzelnen westfälischen Werken Arbeiterentlassungen und Lohnerhöhungen stattgefunden haben oder nahe bevorstehen und weil über den Jahresabschluss der Laurahütte abfällige Urtheile laut wurden. Nachdem letzterer und gleichzeitig der Abschluss des Bochumer Gusstahlwerkes bekannt gegeben war und die in voriger Woche bereits angekündigte Erhöhung der Oberschlesischen Eisenpreise zur Thatsache wurde, kamen Deckungskäufe in den betreffenden Aktien zur Ausführung. Eine gleichartige Bewegung entwickelte sich in den Kohlenaktien. Von den anderen Industrieactiven sind die Aktien der Cementfabriken und der Schiffbau-Gesellschaften als fest, diejenigen der Wagenfabriken als matt hervorzuhellen. Täglich sich widersprechende Meldungen über den Beginn der österreichischen Valutargeschäfte, über die deutsch-russischen Zollverhandlungen, über die russischen Valutargeschäfte einer neuen russischen Anleihe wirkten auf den Rentenmarkt ein, auf welchem für die inländischen Werthe in den letzten Tagen bei langsam anziehenden Preisen einiger Begeh hervortrat. Die russischen Anleihen erfuhren mehrere Schwankungen. Matt lagen die serbischen und griechischen Anleihen, Festigkeit bekundeten dagegen die argentinischen, österreichischen, portugiesischen und mexikanischen Werthe, letztere konnten anlässlich der Steigerung des Silberpreises, erstere auf Grund des Nachlassens des Goldagio ihre Kurse wesentlich aufbessern. Die anscheinend richtige Belegung des Straßfusses Diskontogeschäfts Österreichische Staatsbahn last in föderlicher Weise auf den Bankaktienmarkt eingewirkt. Die Hoffnung auf eine baldige Aufnahme des österreichischen Valutageschäfts hat namentlich den Kurs der Diskontokommandit-Antheile und der österreichischen Kreditaktien beeinflusst. Von den Eisenbahnaktien gelangen, obwohl die Choleraeuche als Verstimungswirkend nicht mehr geltend gemacht wird, die russischen, österreichischen, Centralbahn und Warschau-Wiener bei 2 Proz. bzw. 2 1/2 proz. ermäßigten Kursen zu beachtenswerthen Umsätzen. Die heimischen Eisenbahnaktien haben sich zu behauptet, obwohl die neuesten Betriebsausweise durchaus nicht ergüchener Natur sind. Der Preisrückgang der russischen Staatsbahn last in föderlicher Weise auf die Reichsbank hier für frische Anleihe Verkäufe um 1/2 Proz. (von 2 1/2 auf 2 1/4 Proz.) erhöht. Der Geldstand muss dennoch als sehr schlüssig bezeichnet werden. Die Geldrückfluth in die Kassen der Reichsbank während der ersten Oktoberwoche hat allerdings nur 9,426,000 M. betragen. Es notiren:

	8. Okt.	10. Okt.	11. Okt.	12. Okt.	13. Okt.	14. Okt.
Proz. D. Reichsanl.	69.75	66.75	66.90	67.	67.10	67.
Argent. Goldanleihe	43.40	43.25	43.	42.90	42.80	42.80
Proz. Griech. Anleihe	64.40	64.	64.10	63.25	63.50	62.10
Proz. Mexik. Anleihe	81.10	81.20	81.70	81.30	81.80	81.20
4 1/2 Proz. Staatsanl.	36.25	36.50	37.	36.90	37.40	37.85
III. Orientanleihe	66.40	66.40	66.50	67.	66.50	66.50
Russische Noten	204.65	204.75	205.40	205.30	204.90	204.25
Serb. Rentn. von 1884	70.10	70.10	70.	70.25	70.30	70.
Ungar. Goldrente	95.10	95.10	95.40	95.50	95.50	95.60
Lübeck-Büchener	149.60	149.25	149.80	149.90	144.25	144.60
Marienburger	60.	60.60	60.60	59.50	60.	59.50
Oestpruss. Südbahn	70.50	71.	71.25	70.40	70.75	69.60
Leunardener	41.70	41.60	42.30	42.40	42.50	42.50
Gothaerdbahn	154.	154.50	154.10	154.	153.25	153.30
Schw. Centralbahn	125.50	126.00	122.25	120.10	121.60	121.50
Schw. Nordostbahn	111.50	112.15	111.50	112.30	111.50	112.60
Warschau-Wiener	206.50	207.20	206.	206.50	204.	204.25
Berliner Handels-G.	136.50	135.90	137.	136.70	136.90	136.
Deutsche Bank	139.00	139.00	139.	138.75	138.90	138.90
Diskontokommandit	184.20	184.50	185.75	185.50	186.75	186.50
Oester. Kreditaktien	164.20	165.10	166.	166.70	167.	167.80
Bochumer Gusstahl	126.25	126.50	126.40	124.90	127.	127.90
Dortmunder Union	61.75	61.	61.25	60.50	61.75	61.60
Eisenbahnen-Bergw.	133.90	134.	134.10	135.50	135.90	135.90
Harpener Bergwerk	134.50	134.50	134.60	134.75	134.80	134.80
Hibernia-Bergw.	115.50	115.	114.75	114.75	115.	115.70
Laurahütte	110.75	110.60	110.70	110.	110.90	110.
Hamb.-Amer. Packet.	105.80	106.25	106.60	106.75	107.70	107.70
Nordd. Lloyd	110.10	111.90	112.60	112.50	112.90	112.70

Bei sehleppendem Geschäftsgange und wenig veränderten Preisen befand sich unser Getreidemarkt während der abgelaufenen Berichteweche ununterbrochen in schwacher oder unentschiedener Stimmung. Ausser dem gewöhnlichen Ausverkauf der Beschäftigungsgrad der Mühlen befand sich in der Abnahme, die Unternehmungslust war auf allen Seiten im Schwinden begriffen. Von einigem Einfluss waren die neuern Berichte über die Kartoffelernte, die in der unmittelbaren Nähe Berlins so glänzende Ergebnisse gehabt hat, dass der Kartoffelpreis auf einen ausserordentlich hohen Stand von 1.80 M. pro Centner herabgegangen ist. Die Zunahme der sicheren Kornvorräthe in den amerikanischen Unionshäfen, sowie die erhöhten Schätzungsziffern der diesjährigen amerikanischen Getreidernte wirkten in besonderem auf die Haltung des Weizenmarktes, der bei ganz geringen Preisschwankungen etwas billiger schliesst. Amerikanische Zufuhren waren wenig oder gar nicht vorhanden, weil unser Platz für Brotrichte niedrigere Preise notirt, als die Mehrzahl der auswärtigen Märkte. In Roggen kam etwas Waare aus Ostdeutschland heran, die nur soweit sie sehr gute Qualität zeigte schlank Aufnahme fand. Da unsere Mühlen zuletzt noch gut versorgt sind, ist für abfällige Sorten nur wenig Meinung vorhanden. Hafer war in offener Waare und auf nahe Termine beliebt, weil die Provinzialverträge mit ansehnlichen Ankäufen an den Markt getreten sind. Bemerkenswerth ist es, dass Hafer jetzt wesentlich höher steht, als Roggen und sich nahezu in gleicher Preislage mit Weizen befindet. Mais bekam in kleinen Umsätzen und etwas erhöhten Preisen auf Haltung. In Rüböl ging anlässlich anregender Berichte und überseeischer Berichte zunächst wesentlich in die Höhe, erfuhr aber in den letzten Tagen eine Abschwächung. Die Hoffnung auf eine bevorstehende Lieferung der deutsch-spanischen Zollverträge rief bei Beginn der Woche an den Spiritusmarkt eine leichte Befestigung hervor, die der ertrüchlichen Kartoffelernte gegenüber aber nicht Stand halten konnte.

	1891	1892
Weizen per Nov.-Dez.	226.50	185.
„ April-Mal	185.	154.75
Roggen per Oktober	237.75	144.
„ April-Mal	225.	144.75
Hafer per Oktober	168.	147.75
„ April-Mal	164.25	142.50
Malz per Oktober	185.	120.
Rübel per Oktober	61.20	50.60
„ April-Mal	61.20	50.90
Spiritus loco	52.50	35.
„ per Oktober	51.10	38.90
„ April-Mal	52.20	38.60

**Fransösischer Handel.** Paris, 14. Okt. In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres betrug die Einfuhr Frankreichs 3394 Mill. Frs. gegen 3471 Mill. Frs. in derselben Zeit des vorigen Jahres. Die Ausfuhr belief sich während desselben Zeitraumes auf 2923 Mill. Frs. gegen 2955 Mill. Frs. Vorjahrs. In September d. J. wurde an Nahrungsmitteln für 52 Mill. Frs. weniger als im September 1891 eingeführt.

**Serbische Finanzen.** Berlin, 14. Okt. Die Serbischen Finanzen führten an die Berliner Anleihegesellschaft für den Compandienst des 2. Semesters bis Ende August 14,913,820.46 Frs., hierzu im September 800,000 Frs., zusammen 2,319,320.46 Frs. ab. — 2923 Mill. Frs. gegen 2955 Mill. Frs. Vorjahrs. In September d. J. wurde an Nahrungsmitteln für 52 Mill. Frs. weniger als im September 1891 eingeführt.

**Reichsbank.** Wie von unrichtiger Seite verbreitet, muss es nach den bisherigen Mindereinnahmen der Reichsbank in diesem Jahre ausser Zweifel stehen, dass die Dividende der Banktheile nicht unwesentlich hinter der vorigen zurückzubleiben wird. — **Zahlungseinstellungen.** Ueber die Firma Bonwit & Littauer in Berlin ist gestern Konkurs verhängt worden. Die Schulden werden jetzt ungefähr mit 286,000 M., die Aktiven mit 186,700 M. angegeben. — Aus Petersburg verlautet, dass die Gläubiger der Firma Gänzburg eine Quote von 25-30 Proz. erhalten werden.

**Wasserstände.** († bedeutet über, — unter Null)

	Saale und Unstrut.	Fall/Wuchs
Apfeln, Brückenpogel	13. Okt. 7.22	14. Okt. 7.24
Spergau, Oberpegel	— 0.28	— 0.30
Halle, Unterpegel	14. Okt. 11.25	15. Okt. 11.28
„ Oberpegel	— 0.24	— 0.24
Alteb., Oberpegel	13. Okt. 12.24	14. Okt. 12.23
„ Oberpegel	— 0.84	— 0.84
„ Unterpegel	— 0.13	— 0.20

**Moldau. Isar. Eger. Elbe.**

	Okt.	Fall/Wuchs	Okt.	Fall/Wuchs
Budweis	13	-0.90	14	0.87
Jungbunzlau	13	-0.09	14	0.74
Pardubitz	13	-0.22	14	0.74
Brandeis	13	-0.28	14	0.16
Leitmeritz	13	-0.23	14	0.16
Ausmühl	13	-0.04	14	0.16
Dresden	14	-1.06	15	0.37

• Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung

**Kaufe.**

- Hamburg, 14. Okt. Kaffee, Umsatz 1500 Sack.
- Hamburg, 14. Okt. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos per Okt. 77 1/2, per Dez. 77 1/2, per März 75, per Mai 75, Rollig.
- Hamburg, 14. Okt. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Okt. 76 1/2, per Dez. 76 1/2, per März 75, per Mai 75.
- Hamburg, 14. Okt. abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Okt. 75, per Dez. 75, per März 75, per Mai 75.
- Havre, 14. Okt. vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Okt. 75, per Dez. 75, per März 75, per Mai 75.
- Amsterdam, 14. Okt. Java-Kaffee good average 60 1/2.

**Spiritus.**

- Posen, 14. Okt. Spiritus loco ohne Fass (50er) 5/50, do. loco ohne Fass (50er) 5/40, Spiritus loco mit Fass, mit 70 M. Konsumsteuer 5/30, per Nov.-Dez. 32.40, per April-Mai 22.80.
- Breslau, 14. Okt. Spiritus loco still, per Okt.-Nov. 22 1/2, per Nov.-Dez. 22 1/2, per April-Mai 22 1/2.
- Hamburg, 14. Okt. Spiritus loco still, per April-Mai 22 1/2, per Nov.-Dez. 22 1/2.
- Nordhausen, 14. Okt. Spiritus loco, do. do. per April-Mai 22 1/2, per Nov.-Dez. 22 1/2.
- Paris, 14. Okt. Spiritus ruhig, per Okt. 62.25, per Nov. 45.75, per Nov.-Dez. 45.75, per Jan.-April 45.75.

**Geld. Oelsaaten. Fettwaare.**

- Berlin, 14. Okt. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Etrus fester, Gek. 20 Ct. Ründungspreis 49.3 M. loco —, per diesen Monat 49.3 M. loco —, per Nov.-Dez. 49.3 M. loco —, per April-Mai 49.3 M. loco —.
- Stettin, 14. Okt. Rüböl loco still, per Okt. 49.50, per April-Mai 49.50.
- Breslau, 14. Okt. Rüböl per Okt. 50.00, per April-Mai 51.50.
- Köln, 14. Okt. Rüböl loco 55.50, per Okt. 52.70, per Mai 52.70.
- Bremen, 14. Okt. Schmalz ruhig. Schafer 45 Pf., Wilcox 41 Pf., Choise Groovy 43 Pf., Armour 42 1/2 Pf., Long & Brother pure 42 1/2 Pf., Fairbanks 3 1/4 Pf., Pig. Schmalz ruhig. Nov.-Abkünd. 38 1/2 Pf., Dez.-Jan.-Abkünd. short clear middl. 38, long clear middl. 37 1/2.
- Paris, 14. Okt. Rüböl unverzollt still, loco 50 1/2, per Nov.-Dez. 50 1/2, per April 60.50, per Oktober 62.25, per Nov. 50 1/2, per Amsterdam, 14. Okt. Rüböl loco 26, per Nov.-Dez. 25 1/2, per Mai 25 1/2.
- Petersburg, 14. Okt. Talg loco 53.50, per Aug. —.

**Leipziger Börse, 14. Oktober.**

Zl.	30 Sächs. Rent.-Anl.	11.83	88.400	Zf.	Manf. Ges. 1882	500	100.108
30	do.	5.00	88.400	4 1/2	do. Em. 1872	100	100.108
30	do.	5.00	88.400	4 1/2	Sächs. St. 1894	100	103.258
30	Staatsanl. 1855	10.00	94.50	3 1/2	Alb. Landobrig.	1000	103.258
4 1/2	do. 1847	5.00	—	3 1/2	do. do.	5000	—
4 1/2	do. 67 kv. 4 1/2	5.00	89.900				
3 1/2	Landrenten	5.00	97.500				
Div. Eisen- u. Stamm-Akt.				Div.			
10 1/2	Altenburg-Zeit.	186.750	—	10	Leipz. Raubank	107,000	—
7 1/2	Assig-Tepitz	399,000	—	10	do. Bierb. Reudn.	—	172,500
10	Böhm. Weitz. (5%)	—	—	4	Lpz. Kammerarb.	—	154,000
10 1/2	Böschelberg I. A.	—	—	4	do. Malz. Schleid.	—	133,000
3,88	Galitz. K.-Ludw. B.	91,600	—	10	Manufaktur Kuxe	—	435,000
0	Sachs.-Köschl.	107,600	—	75 M.	Sächs. Kaunig-Sp. M.	—	63,008
0	Saahab.	—	—	8	Sächs. Masch.-Fab.	—	129,500
0	Weimar-Gera	13,600	—	11 1/2	Sächs. Webstuhl-Fab.	—	130,500
1 1/2	Werrabahn	—	—	9	Fabr. (Schönberr)	—	135,500
Div. Eisen-St.-P.-Akt.				9	Thür. Zuckerf. Lpz.	—	100,000
8 1/2	Altenburg-Zeit.	177,500	—	10	do. Stamm	—	137,758
12	do. do.	213,250	—	10	St.-Prior.	—	139,000
12	do. do.	213,250	—	5	Zeitzer Porz.-S. A.	—	89,000
Div. Bank- u. Kredit-Akt.				10	do. do. Oblig.	—	103,758
9	Allg. K.R.-A. P. 164,400	—	—	5	Westeregeln, Part.	—	102,000
7	Generer Bank	142,250	—	5	Zuckerfab. Glauze	—	118,258
0	Österr. Bank	—	—	7	Zuckerfab. Halle	—	114,500
5 1/2	Göther Privatb.	112,528	—				
6 1/2	Leipziger Bank	128,500	—				
6 1/2	112 Bank	—	—				
7	Weimar-B. abgt.	105,500	—				
6 1/2	Zwickauer	101,000	—				
Div. Ind.-Akt. Fr. und Stamm-Fr.							

Gründung 1839.  
Gros u. Détail.  
Feste Preise.

# Rudolph Hertzog

20 Mk.-Aufträge  
u. Proben franco.  
Probenversand nur  
nach Angabe von  
Preis und Art.

15—14. Breitestrasse.

Berlin C.

Brüderstrasse 27—29.

**Eigenes Haus in Plauen i. V.**

für Einkauf und Veredlung der In- und Ausländischen Gardinen-Fabrikate.

**Transito-Lager im Hause.**

Special-Geschäft für Damenkleider-Stoffe jeder Art. — Seiden-  
Waaren, Sammete u. Plüsch. — Besatz-Artikel. — Brautschleier.  
Seidene Cachenez u. Taschentücher. — Spitzenstoffe, Spitzen  
und Stickereien. — Leinen. — Gesäumte Leinene Tafelzeuge,  
Handtücher, Taschentücher. — Badetücher und Bademäntel.  
Fertige Leib- u. Bettwäsche. — Bettfedern u. Daunen. — Bettdecken.  
Rouleaux- u. Marquisen-Stoffe. — Elsasser Weisse Baumwollen-  
Waaren. — Futter-Stoffe. — Gardinen u. Stores. — Congress-  
Stoffe, Zier- u. Schutz-Decken. — Möbel- u. Vorhang-Stoffe.  
Portièren. — Tisch- und Divan-Decken. — Teppiche. — Bett-  
und Pult-Vorleger. — Läufer-Stoffe. — Chinesische Matten.  
Fahnen-Stoffe. — Friese, Flanelle. — Tricotagen u. Strümpfe  
für Damen, Herren und Kinder. — Reise- und Pferde-Decken.  
Schlaf- u. Stepp-Decken. — Tücher. — Tricot-Tailen. — Blousen.  
Gestrickte Damen- und Herren-Westen. — Unterkleider.  
Morgenröcke. — Pelz-Kragen, Muffen, Boas, Mützen. — Pelz-  
Fusstaschen u. Decken. — Angora-Felle. — Chinesische Schaf- u.  
Ziegen-Felle, Wolfsfelle. — Schürzen. — Schirme. — Armblätter etc.

**Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.**

Der in einer Auflage von 200,000 Exemplaren soeben erschienene

**Saison-Catalog**

**wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.**

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte noch Reisende oder Agenten.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben die Verkaufsräume und Bureaux geschlossen.